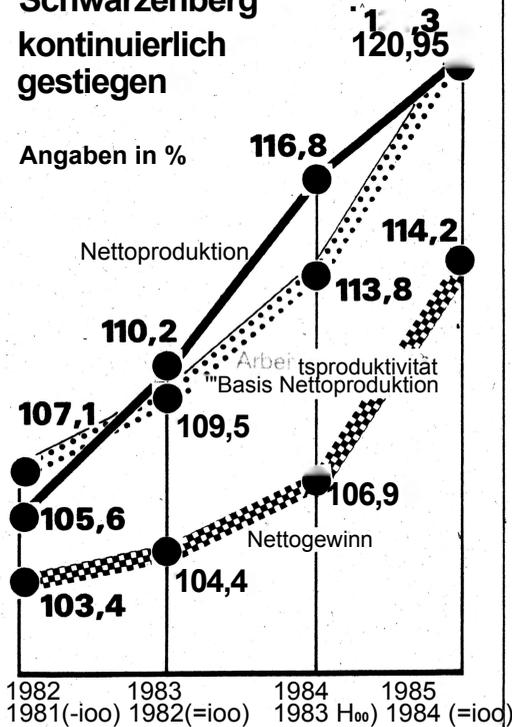


## Leistungskraft des VE Kombines Haus- und Küchengeräte Schwarzenberg kontinuierlich gestiegen

Angaben in %



Grafik: Zentralbild

Die Entwicklungszeit wurde um 3 Monate verkürzt. Nicht wie geplant im September 1985, sondern bereits im Juli konnte mit der Produktion der neuen Kohlebadöfen begonnen werden. Mit diesem Badöfen wird beträchtlich Kohle eingespart; das ist für die Volkswirtschaft günstig und für den Nutzer billiger.

Mit diesem Beispiel setzen die Genossen und Kollegen des Stammbetriebes auch Maßstäbe für die Arbeit der Parteiorganisationen in den anderen Kombinatbetrieben. Deshalb haben wir diese Erfahrung auch im Rat der Parteisekretäre erörtert, um die Führungstätigkeit der Parteileitungen in den Grundorganisationen aller Kombinatbetriebe darauf zu richten, die Kombinatseffekte noch besser für die Entwicklung neuer Erzeugnisse und Technologien zu nutzen. Dazu gehört zum Beispiel, daß die Werktätigen im Stammbetrieb und in den anderen Betrieben mehr über den eigenen Betriebszaun hinausschauen und die Auswirkungen ihrer eigenen Arbeit für das ganze Kombinat im Blick haben. Voraussetzung dafür ist eine gründliche Information über die im Kombinat und in den einzelnen Betrieben zu lösenden Aufgaben. Die Genossen beraten dabei mit den Leitern und den Werktätigen, wie hervorragende Erfahrungen im Kombinat verallgemeinert werden können. Eine solche Erfahrung ist eben die Arbeit mit dem Jugendforscherkollektiv im VEB Wittigsthal. Sie hat geholfen, die Bildung eines weiteren Jugendforscherkollektivs im VEB Solan Neukirchen vorzubereiten.

Die Verallgemeinerung dieser Erfahrungen kennzeichnet den Arbeitsstil der Leiter, auf den die Parteiorganisation in den Parteiwahlen energisch orientiert, denn er ist entscheidend dafür, daß der Stammbetrieb seiner Verantwortung immer besser gerecht wird.

Günter Junghänel

Parteisekretär des Stammbetriebes  
im Kombinat Haus- und Küchengeräte Schwarzenberg

## Leserbriefe

Die Genossen des Betriebes voll bewußt. Sie schaffen politisch-ideologische Klarheit darüber, daß die Leistungsfähigkeit der Schlachtrinderproduktion weiter gesteigert werden muß. Noch vor wenigen Jahren war die Rindfleischproduktion das Stiefkind. Im Blickpunkt standen immer unsere 630 Kühe. Die Bullen wurden in veralteten kleinen Ställen gehalten. Als Futter bekamen sie das, was von den Kühen verschmätzt wurde.

Der Kampf der Genossen ging damals darum, die Bedeutung der Bullenmast klarzustellen. Mit Inbetriebnahme der modernen 730er Bullenmastanlage

1981 wurde ein entscheidender Schritt zur Intensivierung der Bullenmast getan. Beharrlich bemüht sich seitdem das Betriebskollektiv um beste Zwachergebnisse. 1984 waren wir innerhalb des Bezirkes im vorderen Drittel. Zufriedenstellend ist dieses Ergebnis für uns jedoch nicht. In Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen wurde analysiert, wo die wichtigsten Reserven liegen und entsprechende Maßnahmen beschlossen. Es geht unter anderem darum, daß unsere Jugendbrigade Technik solche technologischen Lösungen in der Bullenmastanlage findet, die eine größere Masttagszu-

nahme ermöglichen. Der Technische Leiter des Betriebes erhielt dazu einen entsprechenden Parteiauftrag.

Alle von der Mitgliederversammlung beschlossenen Maßnahmen zur Intensivierung der Rindfleischproduktion und deren Notwendigkeit wurden mit den Arbeitskollektiven gründlich beraten. Die guten Erfahrungen der Genossenschaftsbauern und neueste Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik flössen dadurch in die Höchstleistungskonzeption der Bullenmastanlage ein.

Hartmut Holzhey

Parteisekretär in der LPG (T)  
„Drognitzer Höhe“ Drognitz, Kreis Saalfeld